



f
k

u.a. in diesem Heftchen:
Das Erbe (Foto) +++ Intime Fremde - Confidences trop
intimes +++ Vom Himmel Hoch +++ Schau mich an

Kino >>

Januar 2005



4 Wochen Programm 23.12.2004- 19.1.2005 (ausser Sylvester)

do	23.12.	18:00 OmU	18:00 ausser 24.12.	20:00 OmU	20:30 OmU	22:00 OmU	22:45 OmU
fr	24.12.	ausser 24.12.					
sa	25.12.	Touch the	Carpatia				
so	26.12.	Sound					
mo	27.12.						
di	28.12.						
mi	29.12.						

do	30.12.	17:45 OmU	18:00 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:00 OmU	22:45 OmU
fr	31.12.						
sa	1.1.		Carpatia				
so	2.1.						
mo	3.1.						
di	4.1.						
mi	5.1.						

ab hier (6..1) kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do	6.1.	17:45 OmU	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:15 OmU	22:45 OmU
fr	7.1.						
sa	8.1.						
so	9.1.						
mo	10.1.						
di	11.1.						
mi	12.1.						

do	13.1.						
fr	14.1.						
sa	15.1.						
so	16.1.						
mo	17.1.						
di	18.1.						
mi	19.1.						



Intime Fremde

"Confidences trop intimes"

Fra. 2003, 104 Min.,
frz. OmU,

R.: Patrice Leconte,

D.: Sandrine

Bonnaire, Fabrice Luchini, Anne Brochet,

Michel Duchaussoy,

Gilbert Melki, Laurent Gamelon

auch von Patrice Leconte:

MONSIEUR HIRE

(Die Verlobung des Monsieur Hire)

LE MARI DE LA COIFFEUSE (Der Mann der Friseurin)

Weil sie sich in der Tür geirrt hat, offenbart Anna ihre Eheprobleme einem Finanzberater. Sein Name ist William Faber, und weil Anna ihn interessiert und er die ganze Angelegenheit aufregend findet, bringt er es nicht fertig, ihr die Wahrheit zu sagen - dass er nämlich keineswegs der Psychoanalytiker ist, den Anna in ihm vermutet. Im Laufe der Zeit stellt sich zwischen ihm und der jungen Frau ein seltsames Ritual ein. Sie treffen sich, obwohl nicht nur er zu wissen scheinen, dass dies keine normalen psychotherapeutischen Sitzungen sind. Sie hat einen Vorwand, ihm Dinge zu erzählen, die sie sonst nie einem fremden Mann mitteilen könnte, er darf sich über dieses Privileg freuen. So kommen sie sich zwangsläufig näher. "Ich schätze den Zufall sehr und lehne demgegenüber den Begriff des Schicksals völlig ab. Jede Form der Vorgezeichnetheit ist doch armselig, im Zufall liegt immer auch die Chance, die Bewegung. Das ist doch positiv." ... "Die Ausgangssituation des Drehbuchs schien mir von genialer Einfachheit, die dem Film alle Möglichkeiten eröffnete. Es ist alles ganz banal. Eine Frau verwechselt zwei Türen miteinander, trifft einen Mann und beginnt zu



Intime Fremde

sprechen. Alles bewegt sich auf dem schmalen Grat zwischen Geheimnis und Verlangen. Hier sind sämtliche Genres zu vermuten. Es kann ein Melodram werden, eine Komödie, aber auch ein Thriller."

Patrice Leconte

"Der Regisseur Patrice Leconte setzt in diesem exquisiten Kammerstück auf das Jonglieren mit Worten und amüsiert sich dabei augenzwinkernd über den guten alten Sigmund Freud und dessen Regeln der Psychoanalyse. Es ist ein Vergnügen, Sandrine Bonnaire und Fabrice Luchini in Mimik, Gestik und kleinen Zwischentönen zu beobachten und ihre langsamen Annäherung zu verfolgen, obgleich fast die ganze Handlung in der düsteren Steuerkanzlei stattfindet. Auch die Nebenfiguren sind nicht ohne Reiz - die ständig vor dem Fernseher dahindämmende Concierge, die eifersüchtige Kanzleisekretärin, ein unter Aufzugphobie leidender Patient.

Die Beziehungsprobleme von Mann und Frau werden nicht gelöst, aber immerhin durchschaubarer. Die Handlung begleiten Edoardo Serras streng komponierte Bilder, die erst zum Schluss einen Hauch von Lieblichkeit bekommen, wenn Pseudo-Psychiater und Patientin (wobei die Rollenverteilung immer mehr verschwimmt) dem süßen Duft der Freiheit folgen. Der Ausgang der neuen Alliance bleibt ungewiss, sie kann klappen, muss aber nicht." Margret Köhler





Das Erbe

"Arven"
 Dän. 2003 110 Min.
 dän. OmU
 R.: Per Fly
 D.: Ulrich Thomsen,
 Lisa Werlinder, Ghi-
 ta Norby, Karina
 Skands, Lars Bryg-
 mann

Christoffer, Sprössling der vierten Generation der dänischen Stahl-Dynastie Borch Moller hat vor Jahren beschlossen, Firma, Familie und Land zu verlassen. Jetzt betreibt er ein Restaurant in Stockholm und ist glücklich verheiratet mit der schwedischen Schauspielerin Mary. Als sein Vater Selbstmord begeht und ein hoch verschuldetes Imperium hinterlässt, besteht die Mutter darauf, dass Christoffer zurück kommt und die Geschäfte übernimmt, um die angeschlagene Firma zu retten. Trotz gegenteiliger Interessen akzeptiert er - sehr zur Überraschung seiner Frau und zur herben Enttäuschung seines Schwagers, der sich als langjähriger leitender Mitarbeiter berechnete Hoffnungen auf den Direktionsposten gemacht hat. Um die Firma zu retten, sieht sich Christoffer widerwillig sehr bald zu drastischen Maßnahmen gezwungen - ohne die Konsequenzen für sein eigenes Leben abschätzen zu können...

Nach 'Die Bank' liefert Per Fly den zweiten Teil seiner sozialrealistischen Filmtrilogie über die Schichten der dänischen Gesellschaft. In dem neuen Film beschreibt er die berechnende Verhaltensweise großindustrieller Clans am Beispiel eines Mannes, der gegen seinen Willen in die Leitung der vom Ruin bedrohten Firma seiner Familie gedrängt wird und dafür sein eigenes Leben aufgeben soll.



Vom Himmel hoch



Ein weiterer absolut empfehlenswerter französischer Film, der wirtschaftliche/soziale Realitäten mit menschlichem Entscheidungsvermögen konfrontiert. Weil der elterliche Hof nicht zu halten ist, geht Jérôme in die nächste Stadt, um für Geld zu arbeiten. Er findet Verwendung bei der Aufstellung der Weihnachtsdekoration, freundet sich mit seinem Chef an und mit einem der ortsansässigen Penner. Während die Weihnachtstannen aufgestellt werden, sollen die Obdachlosen aber abgestellt werden, außerhalb der Gemeindegrenze, auf dem nächsten Rübenwinteracker. Eric Guirado entwickelt eine sehr komplexe Geschichte aus Notwendigkeiten, Abhängigkeiten, Freundschaft und Kompromisslosigkeit. Seine Hauptfigur Jérôme ist zwar naiv, aber gewohnt in dieser unbequemen Stellung zäh zu verharren und deshalb leistet er Widerstand, ohne den Film in den Sozialkitsch zu treiben.

Quand tu descendras du ciel
 F, Bel. 2003,
 frz. OmU., 100 Min
 R.: Eric Guirado
 D.: Benoit Gires,
 Serge Riaboukine,
 Dominique
 Reymond





Schau mich an!

Augerechnet sie heißt Lolita - und fühlt sich so gar nicht als nymphenhafte kindliche Verführerin, sondern unansehnlich, ungeliebt und unbeachtet. Zumindest letzteres kann man durchaus nachvollziehen, schenkt doch der Vater der 20-jährigen, Etienne Cassard, kaum einen Blick, denn viel zu sehr ist der egozentrische Schriftsteller und Verleger mit sich selbst und seinem Ruhm beschäftigt. Lolita hat aber eine schöne Stimme und nimmt Gesangsunterricht bei Sylvia, die ihren Etienne verehrt und mit Pierre, einem erfolglosen Autoren verheiratet ist. Einer Einladung, ein Wochenende in Cassards Landhaus zu verbringen, nehmen beide begeistert an, zumal Lolitas Chor in der nahegelegenen Dorfkirche erstmals öffentlich auftreten wird.

Die Gesellschaft, die sich hier zusammenfindet ist typisch französisch, ihre Themen aber sind universell: Es geht um die Sehnsucht nach Anerkennung und Erfolg oder wenigstens ein bisschen Beachtung und Trost. Agnès Jaoui und Jean-Pierre Bacri erweisen sich als gute, bissige und zugleich mitfühlende Beobachter, die auf die inneren Widersprüche der porträtierten Gesellschaft zielen: Lippenbekenntnisse zu Toleranz und Menschlichkeit stehen der offensichtlichen Unterordnung unter das Diktat jener "Bilder" gegenüber, die uns Schönheit, Schlankheit und Erfolg vorzuschreiben scheinen. Sie enthüllen die Manie eines jeden, von den anderen wahrgenommen werden zu wollen. Das Ziel bleibt jedoch unerreichbar, so lange alle im Teufelskreis des Narzissmus stecken und jeder nur sich selbst sieht.

(Comme une image) FR 2004, 110 Min., frz. OmU, R: Agnès Jaoui, B: A. J., Jean-Pierre Bacri, K.: Stéphane Fontaine, D:



Carpatia



Anfangen einige Kilometer östlich von Wien, über die ganze Slowakei, Südpolen, die Ukraine, Rumänien und Ungarn, beschreiben die Karpaten einen 1500 Kilometer langen Bogen. Alle fünf Anrainerstaaten der Karpaten haben drei auffällige Gemeinsamkeiten: sie gehörten vor 1918 zur multinationalen Monarchie Österreich/Ungarn, sie kamen allesamt nach 1945 in den Einflußbereich der siegreichen Sowjetunion und seit Jahrhunderten lebten hier bis zum Holocaust sehr viele Juden. Aufgrund ihrer Abgeschlossenheit haben sich die Karpaten sowohl landschaftlich als auch kulturell eine Ursprünglichkeit bewahrt, die es sonst in Europa kaum gibt.

Der Film ist ein dokumentarisches Portrait von Menschen, Orten und Landschaften der Karpaten. Er zeigt Goldgräber, Zauberer, Kuhhirten und Chassiden und wir begegnen dem Leben der Huzulen, Goralen und Sintis.

Carpatia ist eine Zeit-Reise in ein ländliches - gebirgiges Europa, das uns unendlich fremd erscheint und doch die gemeinsamen kulturellen und historischen Wurzeln spüren läßt. Hier schließt sich überraschend der Kreis mit dem Beitritt einiger der Karpatenländer in die Europäische Union.

Deutschland/Österreich 2004 127 Min. OmU, Regie: Andrzej Klamt und Ulrich Ryzewski





Touch the sound

Zentrum des Films ist die schottische Percussionistin Evelyn Glennie. Der Regisseur Thomas Riedelsheimer (Rivers & Tides) begleitet sie bei ihren Auftritten und Performances nach Japan, Schottland, New York und vor allem in eine riesige Fabrikhalle in Dormagen, wo mit den verschiedensten Materialien Musik erzeugt wird und er gibt uns mit seinen erstaunlichen Bildern eine Ahnung davon wie Klänge aussehen können.



"Für den künstlerischen Höhepunkt in Locarno sorgte Thomas Riedelsheimer mit Touch The Sound... Allgegenwärtig sind in diesem Film Klänge. Musik mischt sich mit Straßenlärm, mit dem Geräusch von im Wind flatternden Fahnen, mit Meeresbrandung und Momenten der Stille. Der Rhythmus, in dem die furiose Tonspur mit bestechenden Landschaftsaufnahmen und behutsam eingebetteten Aussagen Glennies gemischt wird, lassen den Zuschauer tief in diese Welt der Klänge eintauchen und in ihr versinken. Mit geschärften Sinnesorganen verlässt man das Kino." Artechock Magazin D/UK 2004, 100 min, engl. OmU, R., K.: Thomas Riedelsheimer, Musik: Evelyn Glennie, Fred Frith, sowie Roxanne Butterfly (USA), Horacio El Negro Hernandez (USA), Za Ondekoza (Japan), This Misa & Saikou (Japan), Jason "The Fogmaster", USA

ab 3.2.

Uzak - Weit

Mahmut, früher ein engagierter Fotograf, verdient jetzt seinen Lebensunterhalt mit Aufnahmen für Werbekataloge. Er ist geschieden und hat kaum soziale Kontakte. Eines Tages taucht Yusuf auf, ein Verwandter aus Mahmuts Heimatstadt, die er vor Jahren verlassen hatte. Yusuf ist arbeitslos und will auf einem Schiff anheuern. Bis er einen Job findet, soll er bei Mahmut wohnen. Mahmuts kleine heile Welt, sein durchgeplanter Alltag und Ordnungswahn, verpackt in einem vermeintlichen intellektuellen Dasein, kommen durch Yusufs Anwesenheit durcheinander. Die Jobsuche stellt sich als aussichtslos heraus. Immer mehr muss Mahmut feststellen, dass Yusufs einfaches Leben und Scheitern, sein jugendliches Chaos ihm einen Spiegel vorhält.



Nuri Bilge Ceylan wurde nach seinem großen Erfolg in Cannes 2003 zurecht mit Regisseuren wie Ozu, Tarkowski und Kiarostami verglichen. "Weit" ist ein minimalistisches Meisterwerk, das sich nicht ganz ohne Tragikomik in die Abgründe des modernen Menschen wagt.

Türkei 2002, 110 , OmU, R.: Nuri Bilge Ceylan; D.: Muzaffer Özdemir, Mehmet Emin Toprak, Zuhal Gencer Erkaya

Freikarten gewinnen mit dem Schafsuch-Gewinnspiel: www.fsk-kino.de

Der Wald vor lauter Bäumen ab 27.1.

Als sie ihre neue Stelle an der Realschule in Karlsruhe antritt, ist die junge schwäbische Lehrerin Melanie Pröschle eigentlich noch ganz optimistisch. Aber das bleibt nicht lange so. Die Schüler lassen sie auflaufen, und das Kollegium, das sich anfangs noch interessiert zeigt, zieht sich bald in eine reservierte Gleichgültigkeit zurück. Die Geschichte eines Scheiterns.



BRD 2003, 81 min. R.+B.: Maren Ade, D.: Eva Loebau, Jan Neumann, Daniela Holtz, Ilona Schulz, Robert Schupp

Stimmen aus dem Wald ab 20.1.

...Sakowicz hörte die Schüsse und wusste, dass ganz in der Nähe etwas Seltsames geschah. Er beschloss, heimlich alles, was er hörte und sah, aufzuschreiben. Insgesamt dokumentierte er 835 Tage des Genozids. Israel 03, OmU, 93 , Regie: Limor Pinhasov Ben Yosef, Yaron Kaftori Ben Yosef

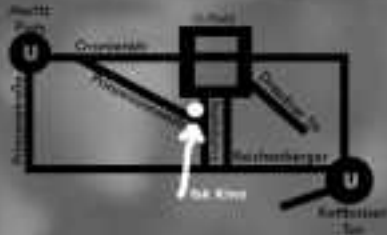


Weltmarktführer ab 3.2.

Ein Portrait von Tan Siekmann und seiner Firma Biodata. Börse einmal rauf und runter. BRD 2004, 94 Min., DVD Buch und Regie: Klaus Stern



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185,
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **BUS:** M29, 140 - N8, N29, **Eintritt:** 6€, Kinotag: Mo.& Di.: 4,7€
 2xGeschenkgutschein: 12 €, 10er Karte: 47€ -
Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464
 email: fsk-kino@snaflu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de
 unseren Strom beziehen wir bei Greenpeace-energy



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

EUROPA  CINEMAS



 die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 0105

per Post an:

per email-Anhang (ca. 500kB, pdf) an:

